

tag (*St. Pauls Bekehrung, 25. Januar*) das bedeußt ain manschlacht (*Mord*). Erscheint aber die sunn an Santt pauls ker tag bedeußt ain fruchtper jar. Regnett es aber daran So wirt ain tewrin (*Teuerung*). Weet aber der wind das bedeußt krieg Send (*sind*) aber nebel das bedeußt ain tod Ist er ob den stetten so gatt er yber die menschen Ist er aber ob dem holtz so gatt der tod yber das fisch Wie wenig die sunn scheint am aftermontag (*Dinstag, schwäbisch*) jn der fastnacht So uil scheint er altag die gantzen fasten. Item wie uil nebel send im mertzen So uil güß (*Gufsregen*) send darnach jn dem iar Vnd wieuיל taw im mertzen so uil reüffen (*Reife*) komen nach ostren. Vnd wa die guß den span hin fürjt jm mertzen da holt sy in wider jm hewett (*Heuernte*). Item am tag alß das hailig creutz funden ward (*3. Mai*) wa sunder gewülek am himel ist vnd jnwölliche gegend die gand Da selben wirt es sterben das selbig jar. Item wie wenig es regnett an dem auffertag (*Auffahrtstag, Himmelfahrt Christi*) das bedeußt ain tewrung des fütters. Sant Jacobs tag (*25. Juli*) löst den wintter das ist die zeit von Sant klemens tag (*23. Nobr.*) biß auf sant peters stülung (*22. Februar*), vormittag bezaichnett die zeit vor weihenachten Nach mittag die Zeit nach weyehenachten Also scheint die Sunn An Sant jacobs tag bedeußt keltin Regnet es aber daran bedeut warm vnd feücht zeit Ist es aber sunst dunckel bedeußt ain mittels nach lassenn vnd ain mittel wetter. Scheint die sun an Sant vincentzen tag bedeut uil weinwachs des selbigen jars.

Aus einer medizinischen Handschrift von 1490, die im Jahre 1510 im Besitze von Lukas Hyller war und jetzt der historisch-pharmazeutischen Sammlung im germanischen Museum angehört.

Nürnberg.

Hans Bösch.

Alte Sprüche.

Wer nicht vor (*zuvor*) gurtt ehe, dafs er reitt,
Vnnd sich dahin versicht bei Zeitt,
gar bald er auf der erden leid (*liegt*).

Wer durch die Finger sehen kan,
Wenn sein fraw winckt ein andern man,
Da lacht die Katz die maufs suefs an.

O wie wol vnd wehe
Wird mancher in der ehe.

Ain Maidlain von 10 Jarn ist ain waintraub,
Von 20 Jarn ain Most
Von 30 Jarn ain Wain
Von 40 Jarn ain Efsig.

Aus der Sammelhandschrift Nr. 342 der Scheurl'schen Bibliothek im germanischen Museum.

Nürnberg.

Hans Bösch.